



VENROB e.V.

Handreichung

Informationen & Projekt-Erfahrungen 2021/22

NACHHALTIG, WELTOFFEN & SOLIDARISCH IN DIE ZUKUNFT

in den ländlichen Regionen
Brandenburgs



HANDREICHUNG

NACHHALTIG, WELTOFFEN & SOLIDARISCH IN DIE ZUKUNFT in den ländlichen Regionen Brandenburgs

wird herausgegeben vom Verbund Entwicklungspolitischer
Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs e. V. (VENROB)

Tuchmacherstr. 49, 14482 Potsdam
Tel.: 0331 / 704 89 66 | Fax.: 0331 / 270 86 90
www.venrob.de

Verantwortlich: Projektleiterin Nora Lust | Uwe Prüfer
Mitarbeit: Jani Makowski
Redaktion & Lektorat: Nora Lust
Layout & Satz: Tatjana Pott

Bildnachweise

Cover, S. 7: © Nora Lust | S. 16 : © Simone Holzwarth, © Heike Möller | S. 21: © Eva Röder,
„Pinnadel“ auf Landkarte: © Jani Makowski | Grafik S. 13: © Jerker Lokrantz/ Azote
S. 6, 8-9, 10, 12-13, 14, 18-19, 20, 22-23, 24, 26-27, 28-29, 30, 32,36-39, 40, 42-43: © Pixabay

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein VENROB e.V. verantwortlich;
die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global
oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Das Projekt wurde gefördert im Jahr 2021: durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ,
vom Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg (MdFE)
und von Brot für die Welt mit Mitteln des kirchlichen Entwicklungsdienstes.

Im Jahr 2022: durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ, vom Ministerium der Finanzen
und für Europa des Landes Brandenburg (MdFE) und der Stiftung Nord-Süd-Brücken (SNSB)



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Gefördert durch:

Brot
für die Welt

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes



Inhalt

Über diese Handreichung	4
Über VENROB	5
Präsenzveranstaltungen im Land Brandenburg	6
Teltow-Fläming	6
Ostprignitz-Ruppin	10
Potsdam-Mittelmark	14
Barnim	20
Veranstaltungen im digitalen Format	24
SDG-Zielkonflikte: Beispiel E-Mobilität. Lernfeld Brandenburg	25
SDG-Zielkonflikte: Beispiel Bodennutzung und lokale Handlungsperspektiven	29
Digitale Partizipation	31
Zusammenhänge von Krieg, Klimawandel, Ernährung und Energie	37
Es braucht uns alle!	42
Wo und wie können Sie aktiv werden?	44

Über diese Handreichung

VENROB, das entwicklungspolitische Landesnetzwerk Brandenburgs, hat sich im Sommer 2021 aufgemacht, die Themen Globale Solidarität und Nachhaltigkeit im Rahmen eines Projekts vermehrt in die Brandenburger ländlichen Regionen zu bringen.

Diese Handreichung berichtet von den durchgeführten Aktivitäten und Inhalten, von vorhandenen Initiativen und dabei auch manch überraschendem Fund und möchte vor allem eines: dazu beitragen, dass es mehr werden:

- » mehr Initiativen
- » mehr Menschen, die sich in diese Gemeinschaft gestaltenden Prozesse einbringen
- » mehr Kooperationen zwischen den Akteur:innen in Brandenburg
- » mehr Kooperationen und Austausch über Gesellschaftsbereiche hinweg von Engagierten mit Verwaltungen/ Politik, Unternehmen, Kirchen etc.
- » und nicht zuletzt mehr verlässliche Finanzierung für all dieses Engagement

Anlass für das Projekt waren einerseits einige Entwicklungen der letzten Jahre – die zunehmenden antidemokratischen Tendenzen und politische Polarisierung, natürlich die voranschreitende Klimakrise und die Covid-19-Pandemie mit ihren vielfältigen Auswirkungen – und andererseits die

zunehmende Einigkeit über die wichtige Rolle der Kommunen.

Als „Pioniere des Wandels“ entscheiden sie über Aufbau und Gestaltung von zukunftsfähigen und demokratischen Strukturen vor Ort – und dies im besten Fall mit einer engagierten Zivilgesellschaft.

Kommunale Strukturen, vor allem im entwicklungspolitischen Bereich, sind jedoch in den ländlicheren Regionen Brandenburgs im bundesweiten Vergleich nur schwach ausgeprägt.

Diese teils zarten Pflänzchen, teils unermüdeten Ambitionierten, die teils noch Suchenden und die beeindruckenden Pioniere kennenzulernen, zusammen zu bringen, sichtbarer zu machen und – wo möglich – zu unterstützen, war unser Ziel.

Diese Handreichung wird daher

- » auf Initiativen aufmerksam machen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung engagieren
- » über die vielfältigen Themen berichten, die wir diskutiert haben
- » ein Plädoyer für eine engagierte Zivilgesellschaft in Brandenburg sein und natürlich
- » Möglichkeiten des Mitmachens aufzeigen.

Damit wir immer mehr werden.



Verband Entwicklungspolitischer
Nichtregierungsorganisationen
Brandenburgs e.V.

Über VENROB

Der Verein, 1995 in Potsdam als entwicklungspolitische Arbeitsplattform für Vereine, Initiativen, Eine-Welt-Läden und andere Nichtregierungsorganisationen im Land Brandenburg gegründet, arbeitet als deren politische Interessenvertretung auf der Brandenburger Landesebene, versteht sich als Akteur der Entwicklungspolitik im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Brandenburgs und unterstützt Nachhaltigkeitsprozesse und kommunale Entwicklungspolitiken.

Daneben fördert VENROB die Zusammenarbeit zu entwicklungspolitischen Themen im Land und beteiligt sich am Aufbau und der Erweiterung von entwicklungspolitischen Kompetenzen.

Als Landesnetzwerk koordiniert der Verein die Arbeit des entwicklungspolitischen

Promotor:innenprogramms in Brandenburg, verantwortet mit dem jeweils zuständigen Landesministerium den Round Table Entwicklungspolitik und ist Mitveranstalter der alljährlichen Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage (BREBIT).

Das Landesnetzwerk ist sowohl Gründungsmitglied des Verbandes Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO), der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) sowie der Klima-Allianz Deutschland und der attac-Bewegung.

Über diese Strukturen bringt VENROB Brandenburger Interessen auch in bundesweite entwicklungspolitische Debatten ein.

Präsenzveranstaltungen im Land Brandenburg

Teltow-Fläming

nachhaltig, vielfältig und verantwortungsvoll

Oktober 2021

Veranstaltungsort

KlassMo – Kulturcafe & Gästehaus mit Kulturwerkstatt, genutzt für Filmabende, Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Vorträge und andere Kulturveranstaltungen genauso wie für Workshops, Seminare und Kurse. Lebensmittel werden mehrheitlich aus der Region bezogen (Hofgärtnerei in Woltersdorf und Permakulturgarten in Markendorf).

Lokale/r

Kooperationspartner:innen

Diakonisches Werk Teltow-Fläming, Projekt „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit von kirchennahen zivilgesellschaftlichen Trägern im ländlichen Brandenburg“

Worum ging es?

Nachhaltiges/ Gemeinwohl-orientiertes Wirtschaften, Kreislaufwirtschaft, grüne Berufsbildung

Was hat überrascht/ Was war besonders?

Die Hands-on-Mentalität und handwerkliche und kreative Improvisationsfähigkeit einiger lokaler Akteur:innen, was für die anstehenden Transformationsprozesse sehr wertvoll ist. Ihren Ursprung hat sie den Erzählungen zufolge u.a. in den Erfahrungen von Mangel an materiellen Gütern in der DDR-Zeit.



Im Input zur Gemeinwohl-Ökonomie wurde dargelegt, dass die globale Erreichung der sozio-ökonomischen SDGs ökologisch nicht tragbar und die Erreichung der ökologischen SDGs unter Beibehaltung der derzeitigen Ressourcennutzung durch den Globalen Norden unmöglich ist. Aus diesem Grund bietet die Gemeinwohl-Ökonomie mit ihrem Ansatz eine alternative Form des Wirtschaftens, die soziale und ökologische Aspekte sowie die Nord-Süd-Gerechtigkeit gleichermaßen in den Fokus rückt.

Das lokale Unternehmen SIK-Holz präsentierte, wie sich das Verfolgen einer nachhaltigen Unternehmensführung ganz praktisch auswirkt und welche Gestaltungsmöglichkeiten sie gewählt haben. Diese reichten von Elementen der Kreislaufwirtschaft und Beachtung ökologischer Kriterien bei der Materialgewinnung und -verarbeitung bis zu partnerschaftlichem Engagement und Projekten in Ländern des globalen Südens.

Der Austausch der Teilnehmenden hat u.a. zu folgenden Fragen stattgefunden:

1. Welchen Mehrwert hat der Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie – für Unternehmer:innen aber auch für den Landkreis – bei der Umsetzung der SDGs?
2. Welchen Beitrag können lokale Unternehmer:innen als Praxisbeispiel und Lernort im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten?
3. Welche Wege der Kommunikation sowie Formen der Ansprache helfen dabei, für Themen wie diese weitere engagierte Mitstreiter:innen in ländlichen Regionen zu finden?

Nach dem Mittagessen stand mit der Vorstellung und Besichtigung des Bürgerbusses

ein weiteres inspirierendes Praxisbeispiel auf dem Programm. Der Bus wird als Modellprojekt des Landkreises für neue Formate der Bürgerbeteiligung genutzt und stellte sich als Möglichkeit dar, bei Bedarf auch Informationen zu globalen Themen in die ländlichen Regionen zu bringen.

Bei der beeindruckenden Führung durch das E-Werk als Abschluss der Veranstaltung wurde erlebbar, wie Kreislaufwirtschaft und lokale Energiewende konkret aussehen können, wie immens die Herausforderungen sind, sozial-ökologische Transformationsprozesse konkret umzusetzen – aber auch, wie vielfältig und innovativ regionale Lösungen aussehen können. Es war erfrischend, zu erleben, mit wie viel Engagement und Kooperationsbereitschaft neue Wege im Landkreis Teltow-Fläming besritten werden und es wurde erneut deutlich, wie bereichernd und auch notwendig Veranstaltungen wie diese sind, um insbesondere in ländlichen Regionen Kooperationen und Netzwerke für nachhaltige regionale Entwicklungsprozesse auf- und auszubauen.



Exkursion zum Abschluss:
Besichtigung des E-Werks mit Führung.

Akteur:innen

Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung Teltow-Fläming

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung des Landkreises Teltow-Fläming ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um Belange, die den Wirtschaftsstandort Teltow-Fläming stärken und erhalten. Hier sind Unternehmensansiedlung, -neugründung und -betreuung, die Straßen- und Raumplanung, öffentlicher Personennahverkehr, Tourismus, Breitband- und Arbeitsmarktförderung angesiedelt.

Akteur:innen aus der Region können sich im Netzwerk Mittelstand, im Netzwerk Schule-Wirtschaft und im Netzwerk Fläming-Skate zusammenschließen.

<https://www.teltow-flaeming.de/wirtschaftsfoerderung-netzwerke>

Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.

Das Diakonische Werk Teltow-Fläming e.V. (DWTf e.V.) ist ein Zusammenschluss von Evangelischen Kirchenkreisen und -gemeinden, Freikirchlichen Gemeinden sowie von Trägern diakonisch-missionarischer Dienste, Einrichtungen, Anstalten und Werken in der Region Mittelbrandenburg. Es versteht es als seinen Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, das Klima zu schützen und sich für die Bekämpfung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit einzusetzen. Auf ihrer Website listet das DWTf 15 Punkte auf, wie sie selbst nachhaltiges und ressourcenschonendes Wirtschaften umsetzen wollen.

<https://www.dw-tf.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/>

E-Werk Luckenwalde

Das E-Werk Luckenwalde ist ein 1913 gebautes, denkmalgeschütztes ehemaliges Braunkohlekraftwerk in Luckenwalde. 2006 zeichnete der Landkreis Teltow-Fläming die vorbildliche Sanierung mit dem Denkmalpflegepreis aus. Im November 2017 kaufte der Künstler Pablo Wendel das E-Werk und betreibt es nun mit seiner Partnerin Helen Turner als ein öffentliches Kunstzentrum. 2019 wurde das Kraftwerk wieder an das Stromnetz angeschlossen und produziert heute nachhaltigen „Kunststrom“.

<https://www.kunststrom.com/>

Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist ein innovatives, nachhaltiges Wirtschaftsmodell mit dem Ziel einer ethischen Wirtschaftskultur. Sie baut auf Werten wie Menschenwürde, ökologische Verantwortung, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz auf.

Auf der Website der GWÖ Deutschland gibt es Hinweise zur Umsetzung der GWÖ im eigenen Unternehmen, Kontakt zu Regionalgruppen, und die Möglichkeit den Verein mit Spenden zu unterstützen.

<https://germany.ecogood.org/>

Kirchenkreis Zossen-Fläming

Der Evangelische Kirchenkreis Zossen-Fläming fördert besonders Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen, sowie das Projekt „Erwachsen glauben“. Auch Arbeit mit Geflüchteten und Nachhaltigkeit gehören zu den Schwerpunkten des Evangelischen Kirchenkreises. 2021 hat er beschlossen, sich an der Aktion „Faire Gemeinde“ zu beteiligen und damit 2022 die Verleihung des Siegels „Fairer Kirchenkreis“ anzustreben.

<https://www.kkzf.de/>

KlassMo-Kulturcafé und Kulturwerkstatt

Im KlassMo-Kulturcafé können Sie –größtenteils vegan-vegetarische und regionale – Küche genießen. Das Gästehaus bietet liebevoll gestaltete Apartments sowie ein großzügiges Loft. Auch Workshops und Seminare können in der KlassMo-Kulturwerkstatt durchgeführt und dabei von einem individuellen und leckeren Catering begleitet werden.

<https://klassmo.de/>

SIK-Holz

SIK-Holz® ist ein inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen im Fläming, südlich von Berlin. Die Firma stellt einzigartige Kinderspielplatzgeräte aus natürlichem Robinienholz her und legt dabei viel Wert auf Nachhaltigkeit, Inklusion und Verbindung mit der Umgebung. SIK-Holz® ist mehrfach ausgezeichnet sowie umweltzertifiziert.

<https://sik-holz.de/>

Ostprignitz-Ruppin

Impulse für nachhaltige und weltoffene Landkreise mit Inputs aus Ostprignitz-Ruppin

Dezember 2021

Veranstaltungsort

geplant im Hotel & Restaurant; Waldschlösschen in Kyritz aufgrund von veränderten pandemiebedingten Hygiene-Vorschriften für den Gastronomiebereich in digitales Format verschoben.

Lokale/r

Kooperationspartner:innen

ESTAruppin e.V., Akademie für Suffizienz Reckenthin

Worum ging es?

Kulturelle Praktiken für die Transformation, Gemeinwohl-orientierte Wirtschaft für den Landkreis, Permakultur

Was hat überrascht/ Was war besonders?

Hier zeigte sich am deutlichsten, wie schwer es in der am dünnsten besiedelten Region Deutschlands ist, zivilgesellschaftlich aktiv zu sein. Neben fehlenden Organisationsstrukturen erschweren die räumlich großen Distanzen bei ausbaufähigem ÖPNV-Angebot viele gemeinsame Aktivitätsmöglichkeiten und Begegnungen.

Und dennoch gibt es sie auch hier: Menschen, die sich für globale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Gestaltung ihrer Region einsetzen.



Die zunächst als Präsenzformat in Kyritz geplante Veranstaltung orientierte sich an der Frage, wie eine nachhaltige und weltoffene Gestaltung der Landkreise möglich ist.

Sie lud zum Austausch ein, um mit regionalen engagierten Akteur:innen auszuloten, welches Potential der Ansatz einer Gemeinwohl-orientierten Wirtschaft für den Landkreis haben kann, wie alle durch die Veränderung von Alltagspraktiken und die Vermittlung von globalen Zusammenhängen zu nachhaltigeren regionalen Entwicklungsprozessen beitragen können und welchen Beitrag der Ansatz der Permakultur insbesondere in den ländlichen Regionen wie der Prignitz und Ostprignitz-Ruppin leisten kann.

Drei Referent:innen stellten den Teilnehmenden verschiedene Ansätze zu diesen Themen vor:

Die erste Referentin, Mitarbeiterin im Zentrum für Kulturforschung in Berlin, gab einen Überblick über die Notwendigkeit der Transformation. Sie betonte, dass vorhandene Strukturen als System gesehen werden müssten, in dem alle Teile miteinander verwoben sind, und zeigte Veränderungsansätze aber auch Hindernisse für eine (sozial-ökologische) Transformation auf. Dabei stellte sie sowohl Bewegungen für die individuelle als auch die politische Ebene vor. Ein Einblick in die Arbeit der Akademie für Suffizienz in Reckenthin, in der sie als Geschäftsführerin arbeitet, diente als spannendes Beispiel für die praktische Umsetzung der Transformationsideen.

Im Anschluss gab eine bereits in der Region aktive Gemeinwohl-Beraterin einen Einblick

in die Praxis der Gemeinwohl-Ökonomie und die Vorteile einer solchen Orientierung für die Gemeinde. Sie arbeitete heraus, dass eine gemeinsame Identität der Bürger:innen gefördert wird, wenn die Strukturen auf Mitbestimmung in der Gestaltung bauen (z.B. in der Definition und Prüfung von Gemeinwohl-Indikatoren in der Kommune). Zudem bietet der Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie ein gutes Instrument, auch auf der Verwaltungsebene innerhalb von Gemeinden/Kommunen die globalen Nachhaltigkeitsziele koordiniert zu verfolgen.

Zuletzt stellte der Mitgründer des Vereins „IN LAK'ECH Permacultura“ den Ansatz der Permakultur vor, der auf alle gesellschaftlichen Bereiche anwendbar ist und in vielen Teilen der Welt bereits erfolgreich praktiziert wird, um eine nachhaltige, an ökologischen Kreisläufen ausgerichtete Landwirtschaft zu betreiben. Gerade für Brandenburg hält Permakultur eine große Chance bereit, den landwirtschaftlichen Bereich für die bereits spürbaren und zukünftigen Folgen des Klimawandels wie Wassermangel und Starkregen zu wappnen.

Auch hier wurde deutlich, dass es für den Umgang mit den vielfältigen Herausforderungen einen systemischen Ansatz braucht, der alle Bereiche zusammendenkt und die seit Jahrzehnten praktizierte Trennung in Sektoren überwindet.

Nach den äußerst lehrreichen Inputs nutzten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich lokal und landkreisübergreifend über Fragen und Erfahrungen auszutauschen sowie für zukünftige Kooperationen zu vernetzen.

Akteur:innen

Akademie für Suffizienz

Die Akademie für Suffizienz ist ein Ort für Wirtschaftsweisen, die nicht auf Konkurrenz basieren, sondern lokal vorhandenen Überfluss für die Bedarfsdeckung nutzbar machen.

Grundanliegen der Akademie ist, Formen von Produktion und Konsum zu erproben, die nicht auf wachsendem Verbrauch materieller Ressourcen basieren.

Aus der Suche nach ökonomischen Praktiken, die individuelle Reproduktion sichern und gleichzeitig Wachstum der Einzelnen und der Gemeinschaft ermöglichen, fragt die Akademie: Was können wir mit dem tun, was da ist? Wie können wir diese Ressourcen in Wert setzen? Es geht nicht um Grenzen oder Verzicht, sondern um einen neu zu entdeckenden Reichtum, der aus dem eigenen Handeln erwächst, aus dem Umgang mit dem, was die Region anbietet.

<https://www.akademie-suffizienz.de/>

Gemeinschafts- und BildungsRaum Elbgarten Wittenberge e.V.

Der Gemeinschafts- und BildungsRaum Wittenberge e.V. sammelt eine Gruppe von Engagierten, die in Wittenberge einen Gemeinschaftsgarten gegründet haben, in dem gemeinsam gegärtnert und gelernt wird. An jedem ersten Sonntag im Monat gibt es einen Tag des Offenen Tores, an dem Interessierte mit ehrenamtlichen Gärtner:innen ins Gespräch kommen können.

<https://elbgartenwittenberge.de/>

ESTAruppin

Einsetzen STatt Aussetzen – ESTAruppin e.V. engagiert sich mit den Menschen in der Region für die Menschen in der Region – unabhängig von Alter, Herkunft und Status.

Dabei setzt ESTAruppin auch auf das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen. Der ehrenamtliche Einsatz richtet sich nach den Interessen, Kenntnissen und dem Zeitbudget der Einzelnen. Manche Bereiche eignen sich für ein punktuelles Engagement wie z.B. die Mithilfe beim Fairen Frühstück oder in einem Feriencamp. Andere Arbeitsfelder brauchen eine kontinuierliche Mitarbeit wie z.B. der Einsatz im Weltladen oder als Familienpatin im Netzwerk Gesunde Kinder. Auch eigene Projektideen können im Rahmen eines Ehrenamts umgesetzt werden.

<https://estaruppin.de/ehrenamtliches-engagement/>

Naturpark Schlaubetal

Der Naturpark Schlaubetal ist ein kleines Wanderparadies südöstlich von Berlin. Im Norden prägen ihn die Wälder und die darin eingeschnittenen Täler der Flüsse Schlaube, Dorche, Oelse und Demnitz. Insbesondere das Tal der Schlaube, oft als schönstes Bachtal Ostbrandenburgs gelobt, ist seit vielen Jahrzehnten ein zu jeder Jahreszeit beliebtes Wandergebiet mit einem gut ausgebauten Wegenetz. Zudem hat sich der Naturpark auch Umweltbildung auf die Fahne geschrieben.

<https://www.schlaubetal-naturpark.de/naturpark/>

Zukunft MitMachen.

ZukunftMitMachen ist eine offene, wachsende Gruppe regionaler Akteur:innen, die sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzt. Alle Menschen, Projekte, Initiativen, Vereine, Bildungseinrichtungen, die „Zukunft MitMachen“, sind eingeladen. Jede:r kann kollektiv mitwirken im Rahmen der Resolution, die auf der Website gelesen und unterschrieben werden kann.

<https://www.zukunftmitmachen.de/idee/>



Copyright by Deutscher & Jägerwerkstatt

Potsdam-Mittelmark

**Global gerecht und zukunftsfähig handeln:
Nachhaltige Mobilität in Potsdam-Mittelmark
gemeinsam voranbringen**

September 2022

Veranstaltungsort

Klimawerkstatt in Werder

Lokale/r

Kooperationspartner:innen

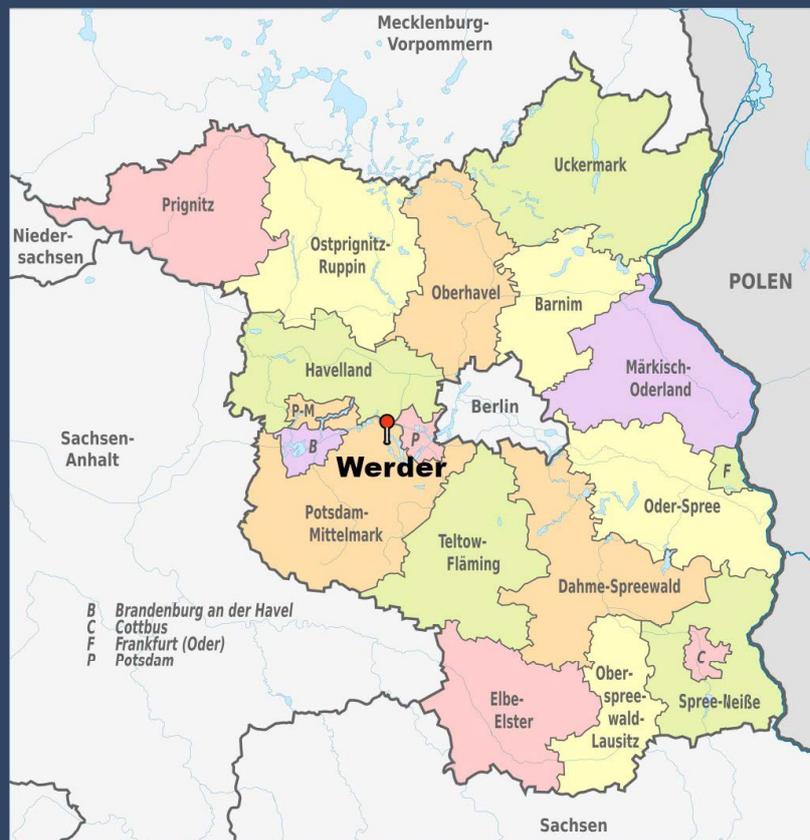
Stadt-Land.Move –
Werkstatt für sozial-ökologischen Wandel

Worum ging es?

Rohstoffwende/
Mobilitätswende und
Bürger:innen-Beteiligung

Was hat überrascht/ Was war besonders?

Es ist hier sehr gut gelungen, eine vielfältige Zusammensetzung an Teilnehmenden zu erreichen, die in einer guten Gesprächsatmosphäre ihre unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema einbringen konnten. Das verdeutlichte einerseits die Komplexität von regionalen Transformationsprozessen, bereicherte aber auch den Kenntnisstand der Beteiligten und bildete somit eine gute Ausgangslage für weitere Aushandlungsprozesse zwischen den regionalen Akteur:innen im Landkreis Potsdam-Mittelmark.



Angestoßen durch die Wahl eines neuen Landrats in Potsdam-Mittelmark waren dort Klimaschutz und Verkehrswende stärker in den Fokus der politischen Agenda gerückt. Gestärkt wurde die Virulenz des Themas für die verschiedenen Initiativen der Region, die sich für eine zukunftsfähige und global gerechte Mobilität engagieren, durch die kriegsbedingt sehr aktuell gewordenen Folgen unserer Rohstoff-Abhängigkeit von autoritären Regimen. Aus diesem Grund haben wir und unser Kooperationspartner Stadt-Land.Move zu diesem Thema in die Klimawerkstatt in Werder eingeladen.

Die Veranstaltung hatte das Ziel, die Brücke von der globalen zur lokalen Ebene zu schlagen und miteinander ins Gespräch kommen, wie in Potsdam-Mittelmark eine zukunftsfähige Mobilität gestaltet werden kann.

Dem Verein Stadt-Land.Move ist es gelungen, aus allen relevanten Bereichen – Politik, Verwaltung, organisierte und unorganisierte Zivilgesellschaft, Wirtschaft sowie Kirchen – lokale Vertreter:innen anzusprechen und damit eine gute Voraussetzung für einen bereichernden vielfältigen Austausch zu schaffen.

Die globale Einordnung von Mobilitätsgestaltung im ländlichen Raum erfolgte durch den Referenten anhand verschiedener Ebenen. Er beleuchtete die historische Perspektive mit der Untersuchung, wie sich unser Mobilitätsverhalten im Hinblick auf Entfernungen und Transportmedien verändert hat und wie dieses mit dem globalen Temperaturanstieg korreliert. Anschließend zeigte er durch die Darstellung des Kohlendioxid-

ausstoßes des Transportsektors und der Auswirkungen von CO₂-Emissionen auf Gesundheit und Sicherheitsfragen wichtige Intersektionen auf. Im Hinblick auf die Lösungsvorschläge stand nicht zuletzt aufgrund der Umweltschäden und Menschenrechtsverletzungen bei der Rohstoffgewinnung im globalen Süden eine grundsätzliche Reduktion des motorisierten Verkehrs im globalen Norden an erster Stelle.

Im ersten Workshop wurden viele lokale Handlungsoptionen diskutiert, auf etliche bereits laufende Prozesse verwiesen und auch die Schwierigkeiten bei der Umsetzung aufgrund von Verwaltungsvorgaben und Gesetzen besprochen.

Der zweite Workshop widmete sich der Frage: Wie kann gute Zusammenarbeit von engagierter Zivilgesellschaft und Politik gelingen? Welche Wege der Kommunikation und Bürger:innenbeteiligung sind zielführend?

Die Vertreter:innen des JuFoNa forderten ein, (Generationen-) Gerechtigkeitsaspekte bei der Mobilitätsgestaltung umfassend zu berücksichtigen: Neben Barrierefreiheit für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen braucht es auch für ärmere sowie junge und ältere Menschen, die noch nicht oder nicht mehr fahrtüchtig sind, eine Abkehr von der Priorität auf Autoverkehr.

In der abschließenden Podiumsdiskussion gab es viele Kontroversen, aber große Einigkeit über das Plädoyer an die Zivilgesellschaft:

1. Druck von unten als Bürger:innen machen. Umsetzung einfordern!
2. Demokratische Beteiligungsmöglichkeiten nutzen: Anfragen an den Kreistag stellen, Protokoll des Klimaausschusses erfragen (in dem der Klimamanager vierteljährlich über sein Wirken Auskunft erteilen muss)
3. Zusammenschließen in großen Bündnissen, z.B. ADFC, VCD als Basis nutzen. Verbände werden an Konzepterstellungen beteiligt
4. Mitarbeiten am Mobilitätsgesetz
5. Menschlich, gemeinsam, vernetzt agieren und niederschwellige Ideen wie die der Mitfahrbänke entwickeln





Ländliche Regionen in
Brandenburg: nachhaltig,
weltoffen und solidarisch
in die Zukunft 2022

Global gerecht & zukunftsfähig handeln: Nachhaltige Mobilität in Potsdam- Mittelmark gemeinsam voranbringen



am 10.09.2022 von 14:00 bis 19:00
in der Klimawerkstatt Werder

Veranstaltung von VENROB e.V. in Kooperation mit Stadt-Land.move e.V.

Die Veranstaltung wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ, vom
Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg und mit Mitteln der Stiftung
Nord-Süd-Brücken.



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des



Gefördert mit Mitteln der



Bündnis Verkehrswende Werder

Die Verkehrswende Werder hat sich im April 2021 gegründet, um den umweltfreundlichen 'Verkehrverbund' mit Fußwegen, Radverkehr und dem ÖPNV mit Bus und Bahn in Werder zu fördern. Derzeit liegt ihr Fokus auf dem Fahrradverkehr. Auf der Internet-Seite werden Informationen zu Ärgernissen und vorbildlichen Beispielen sowie weitere Tipps für Radler:innen gesammelt. Auch Berichte über aktuelle Aktionen und die Möglichkeit, zu spenden, sind dort zu finden.

<https://www.verkehrswende-werder.de/>

ADFC Brandenburg

Hunderte Aktive setzen sich in 20 Orts- und Regionalgruppen des ADFC Brandenburg im ganzen Bundesland für einen höheren Stellenwert des Fahrrads ein, sei es durch verschiedene Veranstaltungen und Aktionen, eine landesweite Radverkehrspolitik, umfassende Serviceleistungen für Radfahrer:innen, die Förderung des Radtourismus oder Öffentlichkeitsarbeit. Auf der Website findet sich eine Liste aller aktiven Ortsgruppen, die zum Mitmachen einladen.

<https://brandenburg.adfc.de/ueber-uns/>

Jugendforum Nachhaltigkeit Brandenburg

Das JuFoNa verfolgt das Ziel, Jugendbeteiligung zu Nachhaltigkeitsthemen auf Landesebene fest und langfristig zu verankern. Es bietet jungen Menschen aus ganz Brandenburg die Möglichkeit, sich zu vernetzen und sammelt ihre Meinungen und Vorschläge für eine nachhaltige Landespolitik. Momentan arbeiten etwa 15 junge Menschen aus Brandenburg in drei Arbeitsgruppen (Social Media, Gespräche mit Politik, Jugendbeteiligung am Klimaplan) im JuFoNa. Interessierte sind immer herzlich willkommen.

<https://jufona-brandenburg.de/>

Stadt-Land.Move

Stadt-Land.move – Werkstatt für sozial-ökologischen Wandel e.V. setzt sich seit seiner Gründung 2015 dafür ein, dass globale Gerechtigkeit, soziale und ökologische Nachhaltigkeit und eine offene Gesellschaft Wirklichkeit werden. Sie strebt eine Wirtschaftsweise an, die mit den planetaren Grenzen vereinbar ist, macht sich für eine offene und vielfältige Gesellschaft stark und setzt bei der Lösung globaler Probleme im lokalen Umfeld an.

<https://www.stadt-land-move.org/>

StadtMitGestalter Werder

Die Initiative „StadtMitGestalter Werder“ fordert eine Bürgerbeteiligung in den Planungsprozessen in Werder (Havel) ein. Ihre Schwerpunkte sind Transparenz bei städtebaulichen Maßnahmen, die Etablierung einer kommunalen Beteiligungspolitik und eine nachhaltige Stadtentwicklung. Interessierte können die Veranstaltungen von StadtMitGestalter besuchen, den Newsletter abonnieren oder Mitglied werden.

<https://stadtmittelgestalter.de/>

Bahn für alle

Das Aktionsbündnis Bahn für Alle wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. Der Zusammenschluss aus 21 Organisationen fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für alle zu engagieren.

Bahn für Alle lebt vor allem durch das Engagement und die Ideen vieler Einzelpersonen. Jede:r kann mitmachen und ist eingeladen, bei den monatlichen Treffen vorbeizukommen, Petitionen zu unterschreiben und zu teilen, finanzielle Unterstützung zu leisten oder eigene Ideen einzubringen.

<https://bahn-fuer-alle.de/aktiv-werden/>

Es geht LOS

Es geht LOS ist ein zivilgesellschaftlicher, überparteilicher Think & Do Tank für Los-basierte Bürger:innenbeteiligung. Er initiiert geloste Bügerräte kommunal, im Wahlkreis, national und sogar in öffentlichen Institutionen. Mit dem Aufsuchenden Losverfahren bringt er auch Menschen zur Beteiligung, die die Politik sonst nicht erreicht.

Das Projekt freut sich über Unterstützung in Form von Spenden, Werbung und langfristigem Engagement. Es geht LOS unterstützt Interessierte bei der Durchführung von Bügerräten und kann zu Informationsveranstaltungen eingeladen werden.

<https://www.esgehtlos.org/unterstutzen/>

Klima-Initiative Schwielowsee

Der Klima-Initiative Schwielowsee e.V. ist ein Bündnis von mehr als 50 Akteur:innen aus und um Schwielowsee und besteht seit 2020 als eingetragener gemeinnütziger Verein. Sie setzt sich für eine drastische Senkung der Treibhausgasemissionen und den Schutz der Natur in Schwielowsee ein. Dabei setzt die Initiative auf Partizipation, Vertrauen und Transparenz und wünscht sich explizit vielfältige Ausgangspositionen der Engagierten.

<https://klima-schwielowsee.de/ueber-uns/>

Klimawerkstatt

Die Klimawerkstatt versteht sich als ein Treffpunkt, an dem sich Menschen über die eigene Lebensweise und über Projekte austauschen können und gemeinsam Strategien entwickeln, wie ein Beitrag zum Klimaschutz aussehen kann. In den verschiedenen Werkstätten kann gewerkelt und repariert werden, bei Kaffee und Kuchen an neuen Ideen gefeilt werden und Vortragsreihen und Workshops vermitteln neues Wissen. Auch Kinder sind herzlich willkommen und können beispielsweise mit ausgemisteten Gegenständen basteln.

<https://www.klimawerkstatt.info/>

Barnim

(Kein) Wasser für Bernau? Lokale und globale Perspektiven auf den Umgang mit Wasserknappheit

Oktober 2022

Veranstaltungsort

Kulturbahnhof
Biesenthal e.V.

Lokale/ Kooperationspartner:innen

Naturpark Barnim,
Wasserturm
Biesenthal e.V.

Worum ging es?

Zunehmende Wasserknappheit, Konzepte der Wasserrückhaltung und zur Verringerung des Wasserverbrauchs und um gerechte und nachhaltige Lösungen von Verteilungsfragen

Was hat überrascht/ Was war besonders?

Die große Resonanz mit mehr als 50 Teilnehmenden sowie deren z.T. große Fachexpertise waren gleichermaßen überraschend, wie die beobachteten und zurückgemeldeten Erkenntnisgewinne erfreulich waren. Diese betrafen u.a. die Gründe für die Entstehung globaler Wasserknappheit bzw. veränderter Wasserkreisläufe als auch das Konzept des virtuellen Wassers und die daraus erwachsenden Rückschlüsse für individuelle Handlungsmöglichkeiten.



Eine aktuelle Diskussion in der Region um den zunehmenden Trinkwasserbedarf der Wachstumsregion Barnau und um dessen Bereitstellung bildete den Anlass, das Thema Wasserknappheit aufzugreifen und es in die globalen Prozesse einzuordnen.

Nach Fachinputs zur globalen, Brandenburger und lokalen Wassersituation gab einen regen Austausch sowohl über die Frage, was in Brandenburg und im Barnim in Bezug auf die zu erwartende Wasserknappheit geschieht, als auch über weitere Strategien, um mit den klimawandelbedingt knapper werdenden Wassermengen verantwortungsvoll umzugehen. Zentral waren die Fragen nach einer Verringerung des Wasserverbrauchs und danach, welche Konzepte es für die Landschaft, die Landwirtschaft und

unseren Konsum braucht. Dabei bereicherten Beispiele aus der amazonischen Grenzregion zwischen Bolivien, Peru und Brasilien sowie Berichte über die Erfahrungen verschiedener afrikanischer Länder mit der Reaktivierung alter Bewässerungssysteme die Diskussion.

Es war ein erster Aufschlag, um die Menschen der Region miteinander ins Gespräch zu bringen, die sich aufgrund der Planungen des Wasser- und Bodenverbandes „Finowfließ“ um die lokale Wassersituation Sorgen machen und dazu einzuladen, bei ihrer Suche nach nachhaltigen Lösungen die globalen Auswirkungen lokalen Handelns einzubeziehen, welche die Interessen aller Menschen und unserer Ökosysteme berücksichtigen.



Akteur:innen

Barnim denkt weiter

Auf der Suche nach Antworten zum Thema Nachhaltigkeit ist aus einem Volkshochschulkurs „Klimaft“ im Frühjahr 2020 die Initiative „Barnim denkt weiter“ entstanden. Rund 15 Engagierte jeglichen Alters haben sich zum Ziel gesetzt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in ihrer Region voranzutreiben. Sie möchten informieren, Impulse setzen und selbst aktiv werden. Sie freuen sich über neue Mitglieder, die mit ihnen Workshops durchführen und in den Austausch mit der Politik treten.

<https://www.barnimdenktweiter.de/>

GegenStrömung

GegenStrömung ist eine Initiative, die für menschenrechtskonformes sowie sozial- und umweltverträgliches Handeln deutscher Akteur:innen bei ihren Auslandsaktivitäten eintritt. Dies bezieht sich sowohl auf die Bundesregierung als auch auf Banken und Unternehmen.

Darüber hinaus betreibt GegenStrömung Öffentlichkeitsarbeit zu sozialen und ökologischen Auswirkungen von Staudämmen und setzt sich für die Beachtung der Empfehlungen der Weltstaudammkommission ein.

<https://www.gegenstroemung.org/>

Kultur im Bahnhof e.V.

Der Verein „Kultur im Bahnhof e.V.“ wurde im November 2005 gegründet und hat über 70 Mitglieder. Der alte Bahnhof in Biesenthal bietet für Kultur einen perfekten Ort. Im großen Saal und den angrenzenden Räumen lädt der Verein „Kultur im Bahnhof e.V.“ zu einem abwechslungsreichen Programm ein: Lesungen, Konzerte, Theater, Poetry-Slam, Kino, Ausstellungen, Diskussionen, Info-Veranstaltungen zu Politischer Bildung, Umwelt, Pädagogik, Kurse und Märkte. Das Programm planen Mitglieder des Vereins, Ideen können aber von allen Menschen kommen. Der Verein ist offen für alle Formate.

<https://bahnhof-biesenthal.de/>

NABU Barnim

Der NABU Barnim setzt sich auf vielfältige Weise für die Natur ein. Zu seiner Arbeit gehören praktische Maßnahmen wie Landschaftspflege genauso dazu wie die Einladung zu Vorträgen oder Exkursionen, um gemeinsam die Natur im Landkreis Barnim kennenzulernen. Der NABU Barnim wird getragen durch ehrenamtlich tätige Mitglieder. Um das gesamte Verbandsgebiet von ca 15.000km² abdecken zu können, freut er sich über weitere aktive Mitglieder, die sich Fachgruppen anschließen oder neue Ortsgruppen gründen können.

<https://www.nabu-barnim.de/>

Naturpark Barnim

Der rund 750 Quadratkilometer große Naturpark Barnim ist das einzige gemeinsame Großschutzgebiet der Länder Brandenburg und Berlin. Durch die gute Anbindung ist er ein ideales Ausflugsziel für alle, die die Natur zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden möchten.

<https://www.barnim-naturpark.de/>

Wasser- und Bodenverband „Finowfließ“

Der Wasser- und Bodenverband „Finowfließ“ unterhält verschiedene Gewässer in seinem Verbandsgebiet, welches zu großen Teilen mit dem Landkreis Barnim übereinstimmt. Er hat sich freiwillig zur Aufgabe gemacht, diese naturnah aus- bzw. rückzubauen und Maßnahmen zu treffen, die den Boden schützen und den Landschaftswasserhaushalt verbessern.

<http://www.wbv-finow.de/>

Wasserturm Biesenthal e.V.

Der Wasserturm Biesenthal e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ehrenamtlich und ohne institutionelle Förderung arbeitet. Neue Mitglieder und Spenden sind immer herzlich willkommen.

<https://www.wasserturm-biesenthal.de/>

Veranstaltungen im digitalen Format



2021 – SDG-Zielkonflikte

Beispiel E-Mobilität. Lernfeld Brandenburg

Im Rahmen der digitalen Veranstaltungen im Jahr 2021 wurden Bereiche thematisiert, anhand derer die tatsächlichen oder vermeintlichen Zielkonflikte auf dem Weg der Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) deutlich werden.

Daneben sollten sie eine Möglichkeit für die Teilnehmenden sein, sich lokal und Landkreis übergreifend über Fragen und Erfahrungen auszutauschen sowie für zukünftige Kooperationen zu vernetzen.

Bei der ersten stand die (E-)Mobilität im Mittelpunkt – durch den Bau der TESLA-Gigafactory in Grünheide in Brandenburg ein Thema mit vielfältigen regionalen Bezügen und Betroffenheiten.

Der erste der Referent:innen ordnete die Diskussion um klimafreundliche Antriebssysteme in den globalen Rahmen ein und gab einen wertvollen Überblick, an welchen Kriterien sich eine Mobilitätswende orientieren muss, wenn sie den Maßstäben von globaler, aber auch nationaler und regionaler Gerechtigkeit standhalten soll. Besonders problematisch sind hier die Schäden durch die Rohstoffgewinnung an Mensch und Ökosystemen – größtenteils im globalen Süden, die zur Aufrechterhaltung des Individualverkehrs unabhängig von Antriebstechniken notwendig sind. Aber auch in den Ländern des globalen Nordens sind vielfältige Personengruppen durch die aktuelle Form des motorisierten Individualverkehrs benachteiligt und einem erhöhten Sicherheits- und Gesundheitsrisiko ausgesetzt. Das Zusammendenken von Mobilitäts-, Energie- und Rohstoffwende ist folglich notwendig, um dem Anspruch an Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit entsprechen zu können.

Der zweite Vortragende sprach sich am Dreischritt „Verkehr vermeiden, verlagern, verbessern“ dafür aus, dass u.a. Nahräumlichkeit in der Stadtplanung, der Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel und der Abbau klimaschädlicher Subventionen im Verkehrssektor sowie ein verbessertes alternatives Angebot parallel umgesetzt werden müssen, um durch eine ganzheitlichere Mobilitätswende den verschiedenen Dimensionen in den SDGs näher zu kommen.

Als praktisches digitales Tool für den schulischen und außerschulischen Bildungsbereich zu den SDGs sowie zur eigenen konkreten Projektplanung wurde am Ende die „Toolbox for Global Citizens“ vorgestellt. Durch die niederschwellige Vermittlung von Projektmanagement-Methoden ist es auch für die Erwachsenenbildung im Bereich von Nachhaltigkeitsengagement hilfreich. Es steht kostenlos zur Verfügung unter:

https://lernen.pen-paper-peace.org/digitale_exkursionen/selbstwirksamkeit/17-ziele/

PowerShift e.V.

PowerShift e.V. hat sich eine ökologisch und sozial gerechtere Weltwirtschaft zum Ziel gesetzt. Mit umfassenden Recherchen durchleuchten sie politische Prozesse, benennen die Probleme eines ungerechten globalen Wirtschaftssystems und entwickeln Handlungsalternativen. Sie machen Lobbyarbeit, Kampagnen und Aktionen und schmieden starke Netzwerke mit anderen Organisationen, sozialen Bewegungen und Bürger:innen.

<https://power-shift.de/>

Pen Paper, Peace (Toolbox for Global Citizens)

PEN PAPER PEACE e.V. setzt sich für kostenfreie Bildung weltweit ein und unterstützt in diesem Rahmen verschiedene Projekte zur Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen. Dazu gehören Schulen und Berufsvorbereitungsprogramme, aber auch eine digitale Lernplattform mit kostenlosen Angeboten. Dort findet sich u.a. ein „Online-Kurs für Weltverbesser:innen“, in dem es um Herausforderungen in der Gesellschaft wie Klimawandel, Armut, Ungleichheiten und Konflikte geht und darum, dass wir nur zusammen etwas verändern können.

https://lernen.pen-paper-peace.org/digitale_exkursionen/selbstwirksamkeit/17-ziele/

Bahn für alle

setzt sich für eine Bahn in öffentlicher Hand ein, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist, demokratisch kontrolliert und gesteuert, bürger:innennah, als leistungsfähiger Akteur einer Verkehrswende, mit der klimaschädliche Verkehre von der Straße und aus der Luft auf die Schiene verlagert werden. Sie bringen sich in verkehrspolitische Debatten ein und geben den „Alternativen Geschäftsbericht DB AG“ heraus, in dem Fehlentwicklungen benannt und dokumentiert werden. Bahn für Alle ist ein Zusammenschluss von verkehrspolitisch Aktiven und 20 Organisationen aus Globalisierungskritik, Umweltschutz, politischer Jugendarbeit, Gewerkschaften und Fahrgastverbänden.

<https://bahn-fuer-alle.de/>

Wertewandel e.V.

Wertewandel e.V. fördert mit innovativen Formen und Methoden soziale Innovation, demokratische Entwicklung und bürgerschaftliches Engagement durch Bildung, Wissenschaft und angewandte Forschung sowie Hilfe für Geflüchtete und Verfolgte. Sie arbeiten an der Entwicklung und Durchführung von Projekten in den Bereichen politische Bildung, Berufs- und Erwachsenenbildung, Zivilgesellschaft und Demokratieförderung, Arbeitsmarktintegration und Regionalentwicklung.

<https://wertewandel-verein.de/>

Naturpark Stechlin/ Ruppiner Land

Der Naturpark gehört zweifellos zu den schönsten Landschaften Brandenburgs. 180 Seen, darunter die Hälfte der Klarwasserseenfläche Brandenburgs und Wald auf fast zwei Drittel der Fläche laden Naturliebhaber:innen ein. Besucher:innen können dort die Weite der Landschaft, den würzigen Duft der ausgedehnten Wälder, die im Spätsommer leuchtend lila blühende Kyritz-Ruppiner Heide und das klare Wasser der Seen erleben. Der Naturpark ist wie geschaffen, ihn zu Fuß, per Rad oder vom Boot aus zu entdecken.

Verschiedene Städte mit historischem Stadtkern, wie Rheinsberg, Lindow, Neuruppin, Gransee oder Wittstock/Dosse, laden ebenfalls zum Entdecken ein.

<https://www.stechlin-ruppiner-land-naturpark.de/>

Naturwacht

Das Ranger-Team der Naturwacht Brandenburg arbeitet in enger Abstimmung mit der Verwaltung des Landesamtes für Umwelt (LfU) in den 15 Nationalen Naturlandschaften. Auf rund 9.000 Quadratkilometern – einem Drittel der Landesfläche – erfassen sie Daten zu Tier- und Pflanzenbeständen, Grundwasserspiegeln und zur Qualität von Gewässern. Sie setzen zahlreiche Naturschutzmaßnahmen um und kontrollieren deren Erfolg. Im Rahmen ihrer Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen, den Junior Rangern, weckt die Naturwacht Interesse für Natur- und Umweltschutz bei der jungen Generation. Auch am Ganztagsschulangebot des Landes beteiligt sie sich. Mehr als 300 Freiwillige unterstützen Brandenburgs Ranger:innen bei ihren Aufgaben.

<https://www.naturschutzfonds.de/natur-schuetzen/naturwacht-brandenburg/>

SoLaWi Waldgarten

Der Waldgarten ist ein kleiner Bio-Bauernhof, der, zusammen mit einigen Menschen aus Berlin und Potsdam, solidarische Landwirtschaft (kurz SoLaWi) betreibt.

Das Prinzip: Der Bauer liefert seine Lebensmittel nicht über den Zwischenhandel an einen Supermarkt, sondern direkt an die Konsument:innen. Sie zahlen einen monatlichen Beitrag und helfen mehrmals im Jahr auf dem Hof.

Auf der Webseite gibt es die Möglichkeit, sich über das Konzept und den Hof zu informieren sowie auf eine Warteliste setzen zu lassen, um benachrichtigt zu werden, sobald Plätze in der SoLaWi frei werden.

<https://www.solawi-waldgarten.de/>

Stattwerke e.V.

Der gemeinnützige Verein STATTwerke e.V. besteht seit 1981. Er fördert und entwickelt Sozialprojekte, führt Projektberatung und Projektbegleitung durch und ist Träger arbeitsmarkt- und jugendpolitischer Maßnahmen in Berlin und Brandenburg.

Besonderes Anliegen ist dem Verein die soziale und berufliche Integration von Kindern und Jugendlichen, insbesondere benachteiligten jungen Menschen, Frauen und Migrant:innen. In Brandenburg arbeitet STATTwerke e.V. aktuell in Neuruppin, Neustadt/Dosse, Kyritz und Wittstock.

<https://stattwerke.de/>

2021 – SDG-Zielkonflikte

Beispiel Bodennutzung und lokale Handlungsperspektiven

Die Dezember-Veranstaltung fand zum Thema „Boden“ statt. Durch seine vielschichtige Bedeutung für das Leben auf diesem Planeten und den daraus resultierenden Nutzungskonflikten ist er mit fast allen Nachhaltigkeitszielen verknüpft. Die große Relevanz des Themas zeigte sich auch in der hohen Anzahl an Interessierten, die sich trotz der zeitlichen Lage am Freitagabend vor dem dritten Advent für die Veranstaltung anmeldeten. Gerade in Brandenburg ist der Verlust von Boden als nutzbare Ackerfläche ein extrem aktuelles Thema. Viele Brandenburger:innen sind von den Preisanstiegen, von Wasserknappheit, abnehmender Artenvielfalt und weiteren Problemen direkt betroffen – ein bekanntes großes Problem auch in vielen Ländern des globalen Südens.

Neben dem Überblick über die beeindruckende Vielfalt der Funktionen des Bodens, den eine Bodenkundlerin in ihrem Vortrag gab, wurden auch Verbindungen zum Thema der vorangegangenen Veranstaltung sichtbar: Jeden Tag wird weiterer Boden versiegelt, um beispielsweise die Verkehrsinfrastruktur, vor allem für Autos, auszubauen – auch in Brandenburg. Transformationsprozesse müssen daher alle Sektoren zusammendenken und ganzheitlich an Lösungen arbeiten.

Ein vorhandener Ansatz wurde im Anschluss in Form der Solidarischen Landwirtschaften (SoLaWis) vorgestellt. Der Referent zeigte, was es in der Praxis bedeutet, alle wirtschaftlichen Interaktionen am ethischen Grundprinzip der Verantwortung für die bewirtschaftete Natur sowie gegenseitig und generationsübergreifend für Menschen auszurichten.

Die Diskussion thematisierte u.a. auch die Vermögensungleichheit als eine der Ursachen, die im globalen Süden aber auch in Brandenburg zu einer Konzentration von Bodenbesitz in den Händen einiger weniger geführt hat und es verunmöglicht, dass über die Zielkonflikte bei der Nutzung von Boden überhaupt demokratisch mitbestimmt werden könnte.

Open Knowledge Foundation

Die Open Knowledge Foundation versteht sich als aktiver Teil der deutschen und europäischen Zivilgesellschaft und setzt sich für die Verbreitung von freiem und offen zugänglichem Wissen in der Gesellschaft ein. Der gemeinnützige Verein ist in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen präsent und gilt als eine der führenden Organisationen für innovative Projekte in den Themen Rechtsstaatlichkeit, Transparenz und Rechenschaft, Zugang zu Wissen und Teilhabe, digitale Kompetenz und öffentliche Kontrolle in Deutschland und Europa. Die Open Knowledge Foundation ist vernetzt im weltweit aktiven Open Knowledge Netzwerk; der deutsche Sitz liegt in Berlin.

<https://okfn.de/>

Netzwerk offener Werkstätten Brandenburg

Offene Werkstätten sind Orte des Handwerks, der computergesteuerten Fertigungsverfahren und digitalen Technologien, die alle mitgestalten und -nutzen können. Sie eint die Idee, Wissen, Werkzeuge und Maschinen, Technik und Materialien zu teilen. Oft sind Offene Werkstätten aus privater Initiative heraus entstanden, manchmal sind sie Teil von Kultur-, Bürger- oder Jugendzentren, seltener von Unternehmen. Das Netzwerk offener Werkstätten Brandenburg fördert den Austausch unter den Werkstätten und die Öffentlichkeitsarbeit. Auf der Website können Interessierte den Kontakt zu Werkstätten in ihrer Nähe finden.

<https://offene-werkstaetten-brandenburg.de/>

HochVier e.V.

Der 2004 gegründete gemeinnützige Verein HochVier e.V. bietet außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung mit erfahrenen und kompetenten Bildungsreferent:innen und Trainer:innen an. Im Bereich der Politischen Bildung organisiert er nationale und internationale Seminare und Veranstaltungen u.a. zu den Themen Demokratiebildung, Regionalentwicklung in Brandenburg, Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte.

HochVier e.V. führt auch von Erasmus+ und der Europäischen Kommission geförderte Projekte durch und empfängt jährlich Menschen aus dem Europäischen Ausland zu Bildungszwecken. Neben der konkreten Wissensvermittlung wird immer auch Wert auf das Aufzeigen von Handlungs- und Beteiligungsmöglichkeiten gelegt.

<https://www.hochvier.org/>

2022 – Digitale Partizipation

Entwicklungspolitische Perspektiven auf Chancen und Risiken in einer vernetzten Welt

Teil 1

Die zweiteilige, in Kooperation mit HochVier e.V. geplante Veranstaltung hat sich mit unterschiedlichen Aspekten der Digitalisierung befasst. Der in diesem Jahr erschienene Atlas der Zivilgesellschaft machte anhand des Schwerpunktthemas Digitalisierung deutlich, wie zivilgesellschaftliches Engagement in vielen Ländern zunehmend durch digitale Instrumente erschwert und eingeschränkt wird. Im Zentrum des ersten Teils der Veranstaltung stand die Frage, warum offene Technologien im Gegensatz zu lizenzierter Soft- und Hardware sehr viel mit Verteilungsgerechtigkeit und mit demokratischer Mitbestimmung und Teilhabe zu tun haben. Der Referent gab anhand vieler Beispiele einen Überblick, wie bedeutsam es ist, über einen freien Zugang zu öffentlichen Informationen zu verfügen, um mitgestalten, widersprechen und die eigenen Rechte einfordern zu können. Darüber hinaus macht geteilte Infrastruktur und geteiltes Wissen eine Gesellschaft unabhängig von Anbietern kommerzieller Interessen und ermöglicht ein ressourcenschonendes Wirtschaften. Zur Überwindung von Berührungsängsten oder Vorbehalten gegenüber IT-Technik und dem kompetenten Umgang damit stellte er das Angebot der Offenen Werkstätten vor, die als Orte des Handwerks, der computergesteuerten Fertigungsverfahren und der digitalen Technologien mitgestaltet und -genutzt werden können und von der Idee geeint sind, Wissen, Werkzeuge, Technik, Materialien und Raum zu teilen. Und wer Lust hat, kann dort als Brandenburger Bürger:in ganz konkrete technische Lösungen entwickeln, die die Region weiterbringen.

Lesenswerte **Publikationen** zum Thema:

- » **Der Atlas der Zivilgesellschaft: Freiheitsrechte unter Druck. Schwerpunkt Digitalisierung**, Zusammenfassung und Möglichkeit des Downloads hier: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/atlas-der-zivilgesellschaft/>
- » **Wege zum guten (digitalen) Leben für alle: Sozial-ökologische Perspektiven auf digitale Technik in Mobilität, Logistik und Kommunikation** vom Konzeptwerk Neue Ökonomie: <https://konzeptwerk-neue-oekonomie.org/wp-content/uploads/2022/05/digital-bewegt-publi-online.pdf>



Ayni – Verein für Ressourcengerechtigkeit e.V.

Ayni sucht eine wechselseitige Beziehung mit unserer natürlichen Umgebung und einen gerechten und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Der Verein mit Sitz in Leipzig verwirklicht seine Ziele mit der Durchführung von interaktiven Bildungsprogrammen zu Themen der Nutzung, Ausbeutung und des Raubbaus der Naturressourcen. Konferenzen, Seminaren und andere öffentliche Events dienen dazu, innovative und realistische Alternativen für eine gute und wechselseitig gewinnbringende Beziehung mit der natürlichen und sozialen Umwelt zu suchen.

<https://ayni-ev.de/>

Gesellschaft für Europa- und Kommunalpolitik e.V.

Die Gesellschaft für Europa- und Kommunalpolitik e.V. (GEKO) ist Projektträger, führt Bildungsveranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene durch, organisiert grenzüberschreitende Begegnungen und unterstützt Akteure:innen bei der Recherche und Durchführung von EU-geförderten Maßnahmen. GEKO arbeitet im Netzwerk mit Institutionen und Einzelpersonen, auf kommunaler ebenso wie auf überregionaler oder internationaler Ebene. Die Dozent:innen konzeptionieren, organisieren und moderieren Veranstaltungen für öffentliche Einrichtungen, Verbände, Vereine und Schulen.

<https://geko-bb.de/>

2022 – Digitale Partizipation

Entwicklungspolitische Perspektiven auf Chancen und Risiken in einer vernetzten Welt

Teil 2

Im zweiten Teil stand der Aspekt globaler Gerechtigkeit und der Auswirkungen von Digitalisierung auf Länder des globalen Südens im Zentrum.

Der Referent behandelte die Fragen, wer die digitale Infrastruktur kontrolliert, wer an ihr verdient, wer auf dieser Welt Zugang zu digitalen Dienstleistungen hat und dadurch Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe und demokratischer Mitbestimmung sowie Zugang zu Information, Bildung und sozialen Netzwerken. Er tat dies aus der Perspektive seines Heimatlandes Bolivien und ermöglichte insbesondere durch die Berichte der Auswirkungen der Pandemie eine wertvolle andere Perspektive. Und auch hier ging es um die Frage, woher die Rohstoffe für die Geräte und die Infrastruktur kommen und wo der Elektromüll entsorgt wird.

Es wurde deutlich: Die Suche nach metallischen Rohstoffen und seltenen Erden für die Zukunftstechnologien erzeugt ohnehin und in Verbindung mit der Entscheidung, Russland als Lieferant zu vermeiden, zusätzlichen Druck. Es müssen, wenn wir eine nachhaltige und global gerechte Lösung finden wollen, mit den Rohstoff-liefernden Ländern des globalen Südens gemeinsam Lösungen gesucht werden und in den reichen Ländern mit dem größten Verbrauch an Geräten, Infrastruktur und Energie muss die Frage diskutiert werden, wie unser gesamter Verbrauch reduziert werden kann.

Denn so notwendig der Ausstieg aus der fossilen Energieerzeugung ist: Die steigende Nachfrage nach metallischen Rohstoffen wird andernfalls bestehende Konflikte in den Abbauländern verschärfen und ungerechte Handels- und Machtstrukturen weiter verfestigen.

Digitalisierung benötigt immer mehr metallische Rohstoffe. Daneben beanspruchen wir sie für die Energieversorgung, unsere Mobilität und für viele Alltagsgegenstände von Münzen über Stifte und Besteck bis zum Fernseher.

Deutschland steht an **5. Stelle** der **größten Rohstoffverbraucher der Welt**.

Mehr als **99%** der bergbaulich gewonnenen Metalle kommen **aus dem Ausland**.

Eine Million Kinder arbeiten weltweit **in Minen**.

Für den **deutschen Kupferimport** werden **jährlich 115,4 Mio. Kubikmeter Wasser** benötigt. Das entspricht 577 Mio. Badewannen voll.

Die Produktion setzt außerdem **4,8 Mio. Tonnen CO₂** frei – dieselbe Menge CO₂ würde ein PKW auf einer Strecke von 25,4 Mrd. Kilometern (633.890 Erdumrundungen) ausstoßen.

Das **in der deutschen Autoindustrie eingesetzte Bauxit** kommt hauptsächlich **aus Guinea**. Dort gibt es **pro 100 Menschen** nur **0,3 Autos**, während es **in Deutschland** mehr als **das 230-fache** sind (69,2 Autos/100 Menschen).

In den letzten 10 Jahren wurden **219,3 Mio. Smartphones in Deutschland** verkauft. Diese enthalten **6,58 Tonnen Gold**. Die **dazu abgetragene** Menge an Abraum beträgt bis zu **8,3 Mio. Tonnen Gestein**. Das entspricht 330.000 40-Tonner-Lkw mit einem Beladungsgewicht von 25 Tonnen. Diese Kolonne würde einmal vom Nordkap bis nach Tunesien reichen. **Gold** ist dabei nur **einer von über 30 Rohstoffen**.

In den 124 Mio. ungenutzten Smartphones in deutschen Schubladen sind **2,9 t Gold, 30 t Silber** und **1.100 t Kupfer** verbaut. Die Geräte wurden durchschnittlich 18 Monate lang genutzt.

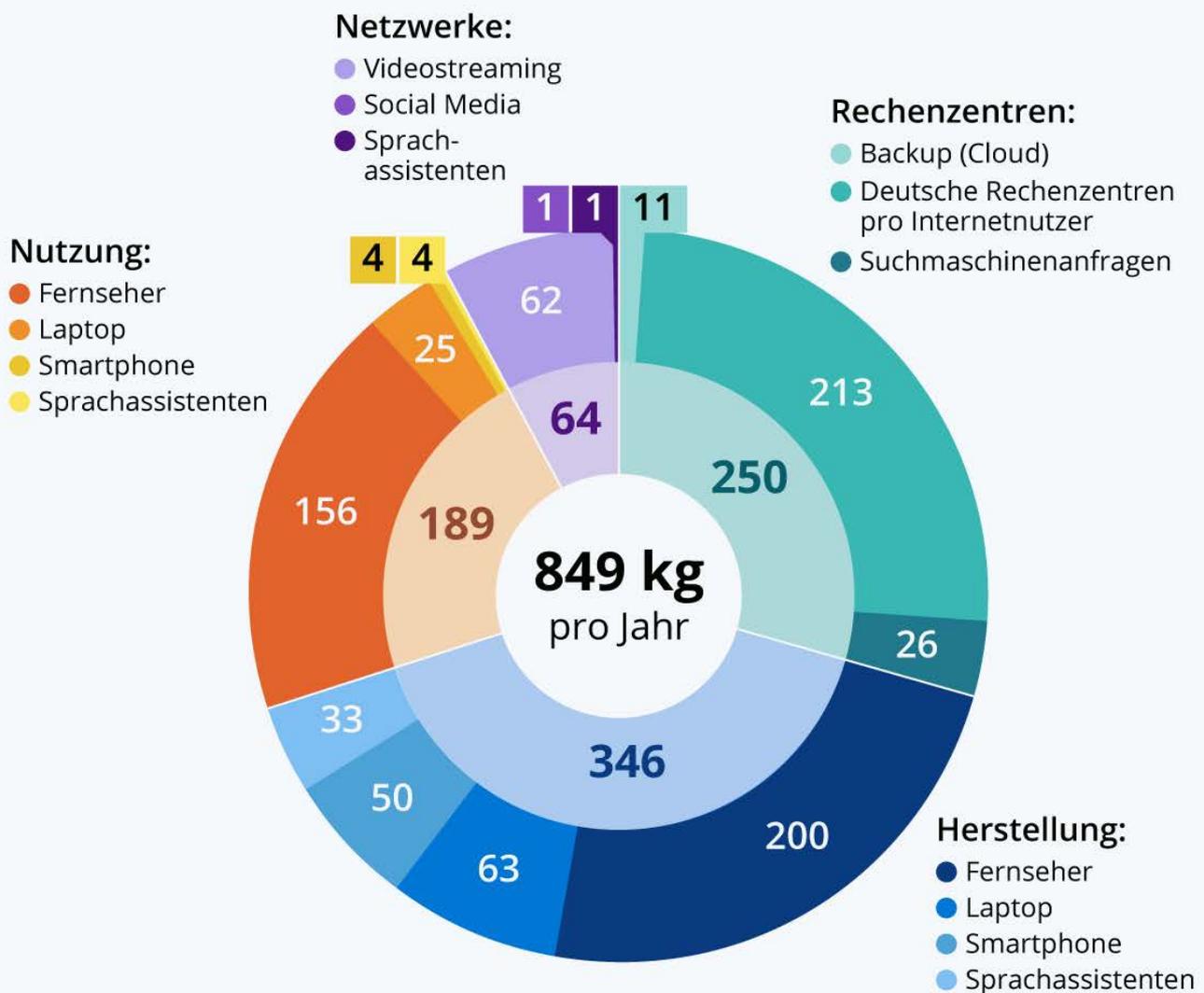
Jährlich werden **22,8 kg Elektroschrott in Deutschland pro Kopf** produziert (EU-Durchschnitt: 16,6 kg; **weltweit 6,1 kg**). Von diesem Elektroschrott werden **nur 35-40 % recycelt**.

Quelle: Reckordt, Michael (2020): 12 Argumente für eine Rohstoffwende, Powershift e.V..

URL: <https://power-shift.de/12-argumente-fuer-eine-rohstoffwende/>

Der CO₂-Fußabdruck unseres digitalen Lebens

Geschätzte CO₂-Emissionen durch Informationstechnik pro Person und Jahr in Deutschland (in kg)



Stand: April 2020

Quelle: Öko-Institut e.V.



INKOTA

Seit mehr als 50 Jahren macht INKOTA auf globale Missstände aufmerksam und sorgt dafür, dass Politiker:innen und Unternehmen Verantwortung dafür übernehmen. Gemeinsam mit Partner:innen im globalen Süden unterstützt INKOTA Menschen in der Côte d'Ivoire, El Salvador, Ghana, Guatemala, Indien, Mosambik, Nicaragua und Vietnam bei der Durchsetzung ihrer Rechte und auf ihrem Weg zu einer selbstbestimmten Entwicklung. Um Verbesserungen im globalen Süden zu schaffen, setzt sich INKOTA auch für einen strukturellen Wandel im Norden ein und streitet in Deutschland/Europa mit Kampagnen und Bildungsangeboten für weltweit gerechtere Rahmenbedingungen.

<https://www.inkota.de/>

Ernährungsrat Brandenburg

Der Ernährungsrat Brandenburg ist der Zusammenschluss der regionalen Ernährungsräte Prignitz-Ruppin, Ostbrandenburg, Havelland, Spreewald und Potsdam. Er vernetzt Verbraucher:innen, Lebensmittelproduzent:innen, Händler:innen sowie Verwaltung und Politik mit dem Ziel, das Ernährungssystem auf lokaler und regionaler Ebene zu verändern. Er beschäftigt sich mit regionaler Wertschöpfung, nachhaltiger Landwirtschaft und Konsum, Ernährungsbildung und einer gesunden und regionalen Kita- und Schulverpflegung. Auf politischer Ebene setzt er sich für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem in Brandenburg ein.

<https://www.ernaehrungsrat-brandenburg.de/>

2022 – Zusammenhänge

von Krieg, Klimawandel, Ernährung und Energie Ein Blick auf globale Auswirkungen und lokale Handlungsoptionen

Teil 1

Drei Monate nach Beginn des russischen Angriffskriegs wollten wir mit unseren Projektaktivitäten ein Angebot machen, sich aus der entwicklungspolitischen Perspektive mit den drängenden Fragen und komplexen Zusammenhängen zu beschäftigen. Entlang eines Gedankenspiels: „Die Agrarwende ist geschafft und es herrscht Krieg in der Ukraine. Was wäre anders?“ hat die Referentin einen großen Überblick über die globalen Zusammenhänge von Ernährungssicherheit und Krieg in Zeiten des Klimawandels gegeben und dabei bestehende Abhängigkeiten vieler Staaten von einigen wenigen sowie die Gründe für die steigenden Lebensmittel- und Energiepreise eingeordnet und auf die Düngemittelindustrie als großen Krisengewinner hingewiesen. Neben den kurzfristigen Forderungen wie Verstärkung humanitärer Hilfe und stärkerer finanzieller Unterstützung von Ländern mit niedrigem Einkommen und Nahrungsmitteldefiziten sind die mittelfristigen Forderungen keine neuen. Sie haben nur aufgrund der nächsten Krise nach der Pandemie, die bereits die Ernährungssituation sehr vieler Menschen im globalen Süden dramatisch verschlechtert hatte, eine noch größere Dringlichkeit: Agrarökologische Transformation fördern, d.h. diversifizierte Anbausysteme mit geschlossenen Nährstoffkreisläufen, die Abhängigkeit eines auf fossilen Energieträgern beruhenden Ernährungssystems beenden und die Importabhängigkeit verringern sowie Ernährungssouveränität und territoriale Märkte fördern. Bei diesem großen Thema kamen unsere konkreten Handlungsmöglichkeiten in Brandenburg dann doch zu kurz – aber es gibt sie: Von SOLAWIs über Essbare Dörfer, Foodcoops bis zu LebensmittelPunkten. Bei Interesse an Informationen und Möglichkeiten des Mitmachens ist der Ernährungsrat eine guter Ausgangspunkt.

Volkshochschule Uckermark

Die Volkshochschule Uckermark bietet unter dem Titel „Globales Lernen – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eine Reihe an Kursen zu Klimagerechtigkeit und Umweltbildung an. Interessierte können sowohl praktische Tipps, beispielsweise für eine energiesparende Heizung oder die Obstbaumpflege bekommen, als auch Seminare zu Themen wie „Gender und Klima“ belegen.

Aktuelle Angebote finden sich hier:

<https://www.kvhs-uckermark.de/programm/politik-gesellschaft-umwelt/kategorie/Globales+Lernen+-+Bildung+fuer+nachhaltige+Entwicklung/120#inhalt>

2022 – Zusammenhänge

von Krieg, Klimawandel, Ernährung und Energie Ein Blick auf globale Auswirkungen und lokale Handlungsoptionen

Teil 2

Unter dem Titel „Global gerechte Energie- und Rohstoffwende“ hat der Referent im zweiten Teil eine Einordnung der neuen kriegsbedingten Situation der Energieversorgung vorgenommen und ähnliches konstatiert wie die Referentin im ersten Teil für das Ernährungssystem: Durch den Krieg werden grundlegende Probleme der deutschen Rohstoff- und Energiepolitik deutlich. Auf diese wurde von vielen Akteur:innen seit vielen Jahren hingewiesen – und auch sie sind nicht neu. Gemeint sind z.B. die fehlende Beteiligung der Zivilgesellschaft und zu viel Industrienähe, ein einseitiger Fokus auf Versorgungssicherheit, während Umweltschutz und Einhaltung der Menschenrechte beim Rohstoffabbau sowie eine grundsätzliche Reduktion des Verbrauchs nicht oder zu wenig berücksichtigt werden. Die jetzigen politischen Entscheidungen wurden kritisch betrachtet. So erscheint der Krieg als Vorwand für die Fortsetzung eben jener Rohstoffpolitik, die zur aktuellen Krise geführt hat: Autokratien als (neue) Lieferanten, sozial und ökologisch ungerechte Subventionen wie den Tankrabatt und eine erneute Festlegung auf fossile Energieträger durch die Etablierung von vermeintlichen Brückentechnologien. Fazit des Referenten: Ohne eine Rohstoffwende wird es auch keine nachhaltige und global gerechte Energiewende geben. Und wo bleiben hier die lokalen Handlungsoptionen? Möglich ist alles, was auf die Reduktion von metallischen und fossilen Rohstoffen abzielt und die Unterstützung der fossilen Industrie beendet, wie z.B. der Einsatz für die Mobilitätswende vor Ort oder für das Recht auf Reparatur, die Gründung von Wohn- und Stadtteilprojekte oder von Tausch-, Leih- oder Reparaturnetzwerken, die Einflussnahme auf nachhaltige Beschaffung wo immer möglich sowie der Wechsel der Geldanlagen zu ethischen Finanzanbietern. Man muss sich nur noch entscheiden, womit man beginnen möchte.



2022 – Es braucht uns alle!

Das Potential von Zivilgesellschaft in Krisenzeiten

Die letzte Veranstaltung des Projekts in diesem krisenreichen Jahr haben wir einem beherzten Plädoyer für die Bedeutsamkeit und Relevanz von Zivilgesellschaft gewidmet, um damit auf deren Gestaltungsmöglichkeiten für eine gerechte und zukunftsfähige Welt aufmerksam zu machen. Dafür haben wir mit dem Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Stephan Breidenbach, Mitgründer zahlreicher gesellschaftlicher Initiativen wie *GermanZero* und der *Schule im Aufbruch*, einen überzeugenden Referenten gefunden. Die Klimaschutzorganisation *GermanZero*, deren Wirken er vorstellte, verfolgt das Ziel, Deutschland bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu machen und agiert in drei Tätigkeitsfeldern: Sie haben ein 1,5-Grad-Gestzespaket erarbeitet, das alle gesetzlichen Lösungen auf Bundesebene enthält, sie führen Politikgespräche, um diese Lösungen in den politischen Diskurs zu bringen und sie begleiten eine stetig wachsende Zahl von Lokalgruppen, die in ihren Kommunen und Städten Klimaentscheide durchführen, um so Stadt für Stadt in Richtung Klimaneutralität zu bewegen. Die Organisation *GermanZero* lebt vom bürgerschaftlichen Engagement von mehr als 1000 ehrenamtlich Aktiven. Der Referent stellte die These auf, dass wir gesellschaftlich an einem Punkt sind, an dem zivilgesellschaftliches Engagement neben ihren bisherigen Funktionen eine neue Aufgabe übernehmen muss: Mehr als zuvor muss sie Inhalte liefern, da aus den staatlichen Institutionen und unseren Regierungen keine wirksamen Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit – allen voran die Klimakrise – zu erwarten seien. Es bleibt abzuwarten, wohin sich sowohl das politische Handeln als auch die aktive Zivilgesellschaft in den kommenden Jahren entwickelt und ob er Recht behalten wird. Dass ein jegliches Engagement für diese Ziele jedoch nicht schaden kann, scheint unbestreitbar. Einen hochaktuellen Bereich für selbstwirksames Engagement hat die zweite Referentin und Vertreterin des *Bündnisses Bürgerenergie* vorgestellt: Bürgerenergie steht für eine erneuerbare und auf dezentrale Strukturen ausgerichtete Energiewende, die demokratischen, sozialen und ökologischen Werten entspricht und bei der eine dezentrale Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien durch die Bürger:innen mitgestaltet wird. Die wirtschaftlichen Ziele von Bürgerenergie schließen eine Gewinnmaximierung aus, da sie im Dienst gesellschaftlicher Zwecke wie ökologischer Verantwortung, Umwelt- und Klimaschutz, Daseinsvorsorge und der nachhaltigen Entwicklung einer Region steht. Damit stiftet das Engagement auch eine gemeinsame Identität und schafft Akzeptanz für notwendige Maßnahmen. Bei Interesse lohnt sich sowohl das Schmökern auf der Seite des *Bündnisses Bürgerenergie* als auch die Gründung einer *GermanZero*-Lokalgruppe in der eigenen Kommune...werden Sie aktiv, denn – um den Titel der Veranstaltung ein letztes Mal zu bemühen – es braucht uns alle!

GermanZero

GermanZero ist eine deutsche Klimaschutzorganisation, die sich dafür einsetzt, dass Deutschland bis 2035 klimaneutral wird. So soll die völkerrechtliche Verpflichtung aus dem Pariser Weltklima-abkommen von 2015 eingehalten werden, welches eine Begrenzung der Erderhitzung auf 1,5 Grad festlegt. Das zentrale Werkzeug zum Erreichen der Klimaziele ist nach Auffassung von GermanZero ein Gesetzespaket, das Klimaneutralität als Staatsziel in das Grundgesetz aufnehmen, Steuern auf fossile Brennstoffe einführen und bestehende Gesetze auf Klimaverträglichkeit hin überprüfen soll. GermanZero versteht sich als bürgerliche Initiative der Klimabewegung und wird von einem großen Netzwerk Ehrenamtlicher getragen. Auf der Engagementplattform finden sich alle Informationen, wie sich Interessierte beteiligen können.

<https://germanzero.de/engagement>

Bündnis Bürgerenergie e.V.

Das Bündnis Bürgerenergie e.V. (BBEn) setzt sich für Bürgerenergie als eine tragende Säule der Energieversorgung ein. Bürgerenergie steht für eine erneuerbare und auf dezentrale Strukturen ausgerichtete Energiewende, die demokratischen, sozialen und ökologischen Werten entspricht. Die wirtschaftlichen Ziele stehen dabei im Dienst gesellschaftlicher Zwecke: Ökologische Verantwortung, Umwelt- und Klimaschutz, Daseinsvorsorge und nachhaltige Entwicklung einer Region. Das schließt Gewinnmaximierung aus. Bürgerenergie wird von Privatleuten, Landwirt:innen, Vereinen, Genossenschaften uvm. getragen, jedoch nicht von großen Konzernen.

<https://www.buendnis-buergerenergie.de/>

Technische Hochschule Wildau

Die Technische Hochschule Wildau ist die größte Fachhochschule im Land Brandenburg und bietet 15 praxisorientierte Studiengänge an. Die TH Wildau möchte Nachhaltigkeit in alle ihre Bereiche integrieren und somit weltweit eine intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit schaffen. Dazu analysiert die Hochschule auch ihre eigenen Maßnahmen im Hinblick auf die Sustainable Development Goals. Die Ergebnisse lassen sich auf der Website finden.

<https://www.th-wildau.de/hochschule/ueber-uns/nachhaltigkeit/>

Cagintua e.V.

Cagintua e.V. wurde von geflüchteten Menschen im Jahr 2007 in Belzig gegründet, um darüber aufzuklären, was die (irreguläre) Flucht aus der Heimat bedeutet; insbesondere welche Belastungen und Gefahren diese nach sich ziehen kann. Der Verein hat sich weitestgehend der Beseitigung von Fluchtursachen und der Schaffung von Perspektiven in Afrika verschrieben. Der Verein arbeitet mit anderen Organisationen zusammen, die sich mit der Entwicklung in Afrika, vor allem auch der Entwicklung der Demokratie beschäftigen. Der Verein versucht, Menschen in Afrika andere Wege aufzuzeigen, aus der Not herauszukommen.

<http://www.cagintua.de/>

Nachhaltigkeitsbeirat Nuthetal

Der verantwortliche Umgang mit der Umwelt und der Erhalt natürlicher Ressourcen für zukünftige Generationen spielen im Alltag der Menschen und im Handeln der Verwaltung in Nuthetal schon länger eine wichtige Rolle. Damit die Belange der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes für alle Bürger:innen der Gemeinde Nuthetal zukünftig noch besser berücksichtigt werden können, hat die Gemeindevertretung 2020 einen Nachhaltigkeitsbeirat gewählt, der sich zukünftig bei Maßnahmen und Beschlüssen mit Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit aktiv einbringen wird.

<http://nuthetal.nachhaltigegemeinde.de/>

Villa Fohrde

Die Villa Fohrde ist eine anerkannte Heimbildungsstätte. Einzelpersonen können dort an Seminaren teilnehmen, die meistens als Veranstaltung der Bildungsfreistellung anerkannt sind. Außerdem können Gruppen ihre Seminare/Veranstaltungen in der Villa Fohrde durchführen oder auch einfach für ein paar Tage zum Ausspannen in das Gartenhaus oder Tinyhouse ziehen. Die Villa Fohrde ist grundsätzlich für Kooperationen offen, wenn die Themen und Inhalte passen. Auf der Website gibt es weitere Informationen zu den Bildungsangeboten, der Geschichte des Hauses und den Akteur:innen des Trägervereins. Zudem finden sich zahlreiche Impressionen des Hauses und der Umgebung.

<https://www.villa-fohrde.de/>

Wo und wie kann man aktiv werden?

Wer über die zahlreichen lokalen Angebote hinaus aktiv werden oder sich informieren möchte, sei noch auf folgende Angebote aufmerksam gemacht:

- » zahlreiche Bildungsangebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) finden sich bei der Servicestelle BNE: <https://www.bne-in-brandenburg.de/>
- » jährlich findet ein Runder Tisch BNE statt, der vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) ausgerichtet wird. Weiteres und Rückblick auf die diesjährige Veranstaltung unter: <https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/aktuelles/presseinformationen/detail/~09-11-2022-runder-tisch-bne>
- » VENROB e.V. gibt jährlich im Dezember das Forum Entwicklungspolitik Brandenburg heraus. Bestellbar unter info@venrob.de oder digital unter: <https://venrob.de/veroeffentlichungen/reihe-forum-entwicklungspolitik-brandenburg/>
- » Anregungen zum Handeln nach SDGs sortiert sowie b.B. weitere Informationen gibt es unter: <https://17ziele.de/ziele/1.html>

Ein herzliches Dankeschön möchte VENROB e.V. an dieser Stelle allen – oft ehrenamtlich und unentgeltlich - Mitwirkenden aussprechen. Es hat großen Spaß gemacht, mit Ihnen/ Euch zu arbeiten und von Ihnen/ Euch zu lernen.

Wir sind hoffnungsvoll, dass unser Projektantrag für ein neues Projekt positiv beschieden wird und sich somit viele weitere gemeinsame Aktivitäten für ein solidarisches und nachhaltiges Brandenburg in den kommenden beiden Jahren realisieren lassen können.

